

Erfahrungsbericht über ein halbes PJ-Tertial am WCMC in New York

- Grund des Aufenthaltes: halbes PJ-Tertial bzw. 2 electives á 4 Wochen
- Zeitraum: Oktober bis Dezember 2018
- Krankenhäuser: New York Presbyterian Hospital WCMC Center Manhattan und New York Presbyterian Hospital Queens
- Hochschule: Weill Cornell Medical College

Der Grund, aus dem man gerne einmal einen Auslandsaufenthalt in den USA absolvieren möchte, liegt denke ich auf der Hand: Die USA sind bekannt als Land der unbegrenzten Möglichkeiten und der medizinische Standard, sowie auch die medizinische Ausbildung sind dort – angeblich – die besten weltweit.

Die Bewerbung dafür ist aber so unglaublich umständlich und umfangreich, dass sie einen regelmäßig an den Rande der Verzweiflung treibtaus folgenden Gründen:


- Die Bewerberzahl ist wahnsinnig hoch und die Zahl der verfügbaren Plätze ist gering. Ihr bewerbt euch mit ca. 2000-3000 anderen Bewerbern. Die Wahrscheinlichkeit, tatsächlich angenommen zu werden, ist also nicht besonders hoch. Den Aufwand für die Bewerbung habt ihr aber trotzdem, da erst sehr kurzfristig bekanntgegeben wird, wer angenommen wird und wer nicht. Zusätzlich werden fast alle Plätze an Studenten aus offiziellen Partneruniversitäten vergeben.
- In den USA ist es nicht so, wie in vielen anderen Ländern, dass man sich bereits lange Zeit vorher bewerben muss. Hier ist es so, dass die electives, also die klinischen Praktika, für die ihr euch bewerben könnt, erst relativ kurzfristig veröffentlicht werden. Erst danach könnt ihr die passenden electives für euch raussuchen und euch bewerben. Das ist einerseits gut für alle, die spät mit der Bewerbung dran sind, andererseits auch sehr ungünstig, da die super aufwendige Bewerbungsphase genau in den 100-Tage-Lernplan fürs Hammerexamen fällt. (Bei mir war es so: Beginn Bewerbung im Januar, Hammerexamen im April, USA-Aufenthalt Oktober – Dezember).
- Die Bewerbung und auch alles andere Organisatorische wurde wirklich von allen Studenten als sehr unorganisiert empfunden. Die Instruktionen vom Electives Office, welche man in zaaaaaaahreichen Mails erhält, sind oft sehr ungenau und teilweise unlogisch. Wenn man aber nachfragt, wird darauf nicht eingegangen. Auch der Telefonkontakt gestaltet sich sehr schwierig. Man muss fast alle Formulare doppelt und dreifach schicken. Ich wurde einmal aus heiterem Himmel während meines PJs dort in

der Klinik angerufen und mir wurde gesagt, ich solle sofort die Studiengebühr zahlen, sonst würde ich rausgeschmissen.....die Studiengebühr hatte ich aber bereits 2 Monate vorher vollständig bezahlt und den Zahlungsnachweis an die entsprechende Emailadresse gesendet.

- Besonders wichtig: Eigentlich werden electives nur für vier Wochen pro Student vergeben. Wenn ihr für nur 4 Wochen angenommen werdet, könnt ihr euch das NICHT für das PJ anrechnen lassen. (Als ich zunächst nur einen Platz für 4 Wochen hatte, habe ich wirklich alles versucht, es irgendwie vom LPA anerkennen zu lassen. Ist aber wirklich unmöglich! D.h. ihr müsstet dann das Tertial komplett wiederholen und die M3 verschiebt sich um 1 Semester.) Einen Platz für weitere 4 Wochen bekommt ihr nur mit wahnsinnig viel Glück (wenn z.B. jemand anderes abspringt) und das auch nur extrem kurzfristig (bei mir 2 Wochen vorher).

Notwendigen Bewerbungsunterlagen:

- Application Form: Hier gebt ihr die electives an, für die ihr euch bewerben wollt. Die Electives und Zeiträume findet ihr auf der Homepage vom WCMC. Es müssen mindestens 6 electives sein. Am besten gebt ihr aber direkt 9 an, um eure Chancen zu erhöhen. Problem dabei: pro Fach gibt es nur 2-4 electives, d.h. wenn ihr mindestens 6 electives angeben müsst, bewirbt ihr euch für verschiedene Fächer. Und das wiederum bringt eure ganze PJ-Planung durcheinander. Ich musste aus diesem Grund mein Wahlfach ändern – also sollte man sich auf jeden Fall vorher überlegen, ob man dazu bereit wäre.
- Application fee: Die Bewerbungsgebühr kostet 300\$ und kann direkt auf der Website via PayPal bezahlt werden.
- Deans Letter (bekommt ihr im ZiB med)
- Vaccination Form: Diese könnt ihr euch beim Betriebsarzt ausfüllen lassen. Ihr benötigt selbstverständlich alle gängigen Impfungen und müsst zusätzlich die Impf-Titer nachweisen (habe die Titer beim Hausarzt messen lassen, muss man selbst zahlen), sowie einen Nachweis, dass ihr keine TBC habt. Dazu wollen sie laut der Vaccination-Form einen Tuberkulin-Hauttest, nur entspricht der ja eigentlich nicht mehr dem medizinischen Standard und wird in Deutschland eig. nicht mehr gemacht. Ich habe einen Quantiferon-Test machen lassen und der wurde akzeptiert. Sollte einer dieser Tests bei euch positiv ausfallen, müsst ihr danach zwangsläufig ein Röntgen-Thorax machen lassen. Natürlich alles als Selbstzahler ;) Für die Wintermonate braucht ihr eine Grippe-Impfung. Habt ihr die nicht, müsst ihr permanent einen Mundschutz tragen.

- Krankenversicherung (obligatorisch): hier müsst ihr darauf achten, eine speziell für die USA und Kanada geltende Auslandsrankenversicherung abzuschließen, die euren gesamten Aufenthaltszeitraum abdeckt. „Normale“ Reisekrankenversicherungen schließen zum einen häufig die USA aus und gelten für weniger als 30 Tage – ist also hierfür ungeeignet.
- Haftpflichtversicherung (obligatorisch): Die Haftpflichtversicherung muss eine Summe von (ich glaube) mind. 3 Millionen Dollar abdecken. Fragt aber wegen der Summe vorher nochmal nach....
- TOEFL-Test: ob dieser nun wirklich obligatorisch ist, ist nicht ganz sicher. Auf der Website wird er nicht bei den obligatorischen Dokumenten aufgeführt, in einer Email vom Electives Office wurde mir jedoch geschrieben, dass er obligatorisch sei. Also musste ich ihn natürlich machen. Auch hier lohnt es sich, den Test bereits frühzeitig zu machen. Laut dem TOEFL-Institut selbst soll man sich mindestens 3 Monate darauf vorbereiten. Wenn ihr aber schon sehr gut englisch spricht, ist das m.E. nicht nötig. Holt euch aber unbedingt den Official Guide für den TOEFL-Test, der hat mich wirklich super darauf vorbereitet. Ihr müsst mindestens 100 von 120 Punkten erreichen.
- Elective Fee: und zu guter Letzt natürlich die Studiengebühr. Die beträgt pro 4 Wochen 2500\$. Für 2 Monate also satte 5000\$ elective Fee. Diese zahlt ihr natürlich erst, wenn ihr auch angenommen wurdet. 500\$ müssen direkt angezahlt werden. Für den Rest habt ihr dann etwas Zeit. Sie ist wieder über die Website mit PayPal zu bezahlen. 

Wenn ihr dann für ein elective angenommen wurdet, müsst ihr verschiedene Tests online absolvieren: Das Infection Control Exam, das Fire Safety Training und das Annual Hospital Training. Zusätzlich muss euch das New York State Education Department für geeignet befinden und euch einen sogenannten „Letter of Eligibility“ ausstellen. Dazu wird eine Gebühr von 30\$ erhoben, die in Form eines Papierchecks (!) zusammen mit allen erforderlichen Unterlagen per Post dorthin geschickt werden muss.

Anerkennung beim LPA:

Das New York Presbyterian Hospital steht auf der LPA-Liste und wird somit anerkannt. Ihr müsst euch also nur am Ende die Äquivalenzbescheinigung im Dekanat unterschreiben und stempeln lassen.

Visum:

Zur Einreise reicht das ESTA. Allerdings dürft ihr mit dem ESTA theoretisch nicht am Patienten arbeiten, sondern nur ein sogenanntes „Observership“ machen. In der Praxis untersucht ihr aber durchaus Patienten und assistiert im OP. Das ist also eine Grauzone. Nach diversen Telefonaten mit der U.S. Customs and Border Protection konnte mir letztlich niemand eindeutig sagen, ob das ESTA für eine solches elective wirklich ausreichend ist, oder ob man nun doch ein B1/B2-Visum benötigt. Letztendlich sind aber alle europäischen Studenten, mit denen ich gesprochen habe, mit dem ESTA eingereist.

Zum Aufenthalt selbst:

Ich hatte also das Glück für insgesamt 8 Wochen angenommen zu werden. Meinen ersten Monat habe ich am NYP Weill Cornell Medical Center in Manhattan in der gynäkologischen Onkologie im „Glickman-Fellowship“ verbracht. Hier hatten wir ein ziemlich straffes Programm. Uns wurde jeden Abend vom Intern eine SMS geschickt und mitgeteilt, um wieviel Uhr am nächsten Morgen die „rounds“, also die Visite mit dem Fellow stattfindet. Das war meist gegen 6 Uhr morgens. Davor mussten wir alle unsere Patienten eigenverantwortlich vorab-visitieren und dann ggf. in der Visite vorstellen. Je nachdem, wieviele Patienten man hatte, musste man dann also schon sehr früh kommen, meist gegen 5 Uhr. Arbeitsende war gegen 18 Uhr, manchmal gab es danach aber noch Fortbildungen. Die Arbeitszeit betrug also täglich mindestens 12 Stunden, manchmal auch deutlich mehr. Die hierarchischen Strukturen waren dort sehr stark ausgeprägt, die Stimmung war aber insgesamt gut. Es gab viele Fortbildungen für die Assistenzärzte, an denen man obligatorisch teilnahm. Spezielles Teaching für Studenten gab es nicht. Etwas störend war, dass die regulären Studenten im Vergleich zu den international students immer bevorzugt wurden: die interessanteren Fälle und die Assistenzen im OP wurden eigentlich nur von Cornell-Studenten gemacht. Am Ende des electives musste ein Vortrag über ein Thema gehalten werden, welches der Chef einem zuteilt. Der Vortrag wird im Chefbüro gehalten und man muss davor eigentlich keine Angst haben, die Atmosphäre war dabei locker und nett.

Meinen zweiten Monat habe ich dann am NYP in Queens im Bereich „High Risk Obstetrics“ verbracht. Dort hatte ich wirklich eine gute Zeit. Zwar gab es auch dort eine starke Hierarchie, aber die Stimmung war sehr kollegial und gut. Allgemein war es dort etwas lockerer. Arbeitsbeginn war um kurz vor 7 Uhr und Ende um 17 Uhr. Das gesamte Team war sehr nett und auch die Attendings und der Chair waren sehr um studentische Lehre bemüht. Der Chefarzt hat ca. 1x pro Woche spontan Fortbildungen für Studenten gehalten und man konnte bei allen

Oberärzten im Bereich Maternal Fetal Medicine den Sprechstunden beiwohnen und selbst sonographieren. Zusätzlich durfte man bei allen (!) Entbindungen dabei sein, wenn man sich den Patientinnen rechtzeitig vorgestellt hatte. Die vaginalen Entbindungen werden dort von den Physician-Assistants durchgeführt.... diese haben leider kein großes Interesse an Medizinstudenten und erklären wenig. Man muss einfach selbst alle Patientinnen im Kreissaal gut im Blick haben und zusehen, dass man die Entbindungen nicht verpasst. Man darf ebenfalls bei allen Sectiones assistieren. Dabei muss man sich natürlich mit den anderen Studenten abwechseln. Da es in diesem Haus aber wirklich sehr viele Entbindungen und Sectiones gibt, kann man eigentlich täglich 1-3x assistieren. Nähen kann man leider nicht, weil meist der Intern oder Resident selber nähen üben möchte. Am Ende des electives muss auch hier ein Vortrag über ein selbstgewähltes Thema gehalten werden. Es soll sich dabei um ein Krankheitsbild handeln, welches man in der Zeit dort gesehen hat und welches nicht allzu häufig ist. Der Vortrag soll 30-60 Minuten dauern und alle Oberärzte und auch der Chef sind anwesend und stellen Fragen.... also ist gute Vorbereitung gefragt.

Wohnsituation:

Die Wohnsituation stellt in New York ein echtes Problem dar: die Unterkünfte sind einfach unglaublich teuer! Die günstigste Unterkunft, die man finden kann, sind winzige Zimmer in einem katholischen Frauenhaus bzw. einer ähnlichen Unterkunft für Männer (beide über die Homepage des WCMC zu finden). Hier gibt es aber teilweise sehr lange Wartelisten und da die Platzvergabe für die electives ja erst so spontan erfolgt, ist es schwierig, sich früh genug für den richtigen Zeitraum in dem Wohnheim zu bewerben. Hier kostet das Zimmer ca. 280\$ pro Woche. Bei mir hat das leider nicht geklappt, also habe ich meinen ersten Monat notgedrungen in einem teuren Airbnb verbracht. Den zweiten Monat konnte ich glücklicherweise über eine amerikanische Studentin, mit der ich mein erstes elective absolviert habe, ein kleines Studio am Campus untermieten. Das wäre auch meine Empfehlung an euch: haltet euch an die lokalen Studenten und versucht über Kontakte eine Unterkunft zu finden. Vielleicht kann ja ein WCMC-Student für euch ein kleines Wohnungsgesuch in deren Emailverteiler posten. Es gibt eigentlich immer Studenten, die kurzfristig untervermieten ☺

Lebenshaltungskosten:

Hoch. Mehr kann man dazu eigentlich nicht sagen. Lebensmittel sind bis auf Fastfood sehr teuer. Am günstigsten kann man bei Trader Joe's oder auf kleinen Wochenmärkten einkaufen. Öffentliche Verkehrsmittel sind ebenfalls nicht günstig. Mit der MetroCard kostet eine Fahrt

mit dem Bus oder Bahn 2,70\$. Falls ihr mal ein Taxi braucht, nehmt auf jeden Fall die Yellow Cabs. Die sind in New York günstiger als Uber.

Zusammenfassung:

Zusammenfassend kann man sagen, dass es eine tolle Erfahrung war, die jedoch auch mit vielen Umständen verbunden und vor allem sehr kostspielig war. Man sollte es sich also wirklich sehr gut überlegen, ob es einem diesen enormen Aufwand wert ist.

Vor allen Dingen ist mir bei meinem Aufenthalt klargeworden, dass unsere medizinische Versorgung und Ausbildung in Deutschland gar nicht unbedingt schlechter sind als in den USA.

Wichtige Info: Es werden keine Famulanten angenommen. Man muss zwangsläufig “final year medical student” sein – also in unserem Fall PJ-ler.